

**POLITISCHE ÖKOLOGIE DER DESERTIFIKATION. EIN BEITRAG ZUM
ERKLÄRUNGS- UND LÖSUNGSKOMPLEX IM SAHELRAUM**

THOMAS HAMMER, Freiburg i.Ü., Schweiz

Zusammenfassung

In politisch-ökologischer Perspektive ist Desertifikation im Sahel ein zirkulär-kumulativer Prozess und zugleich ein Ergebnis von (politischen) Entscheidungen, Handlungen und Unterlassungen auf unterschiedlichen Massstabsebenen. Als zentrale Kategorien politischen Handelns, die zur Desertifikation beitragen, werden folgende Bereiche identifiziert: die Kolonialpolitik, die Entwicklungspolitik, die Agrarpolitik und Politik gegenüber dem ländlichen Raum, die Wirtschaftspolitik allgemein, die Land- und Ressourcennutzungspolitik, die Raumerschließungs- und Migrationspolitik, die Bevölkerungs-, Gesundheits- und Sozialpolitik sowie die Umweltpolitik. Vier Beispiele illustrieren die Verschränkung von politischen Entscheidungen und Desertifikation bzw. Desertifikationsbekämpfung, so die Senegalflusstalplanung, die Erschließung des Niger-Binnendeltas in Mali, die Agrarkolonisation im senegalesischen Erdnussbecken sowie die Agrarpolitik unter Thomas Sankara in Burkina Faso. Insgesamt werden die Handlungsspielräume als gering eingeschätzt. Die Potentiale liegen primär in der Abstimmung und der Verbesserung der Kohärenz innerhalb und zwischen den verschiedenen Politik- und Handlungsbereichen, aber auch in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und der Verbesserung der strukturellen Position der Sahelstaaten im internationalen Kontext.

Schlüsselbegriffe: Desertifikation, politische Ökologie, Entwicklungspolitik, nachhaltige Entwicklung, Sahel, Westafrika